

Pbb. | ERSCHENUNGSORT, VERLAGSPOSTAMT 5020 SALZBURG | SPONSORING-POST GZ 02Z031845 S

 SALZBURG
MUSEUM



SALZBURGER
MUSEUMS
BLÄTTER

NUMMER 9/10
NOVEMBER
2019
80. JAHRGANG

SALZBURGER
**MUSEUMS
VEREIN**

LIEBE GÄSTE DES SALZBURG MUSEUM! GESCHÄTZTE MITGLIEDER DES SALZBURGER MUSEUMSVEREINS!

Museen können besondere Geschichten erzählen. Unsere Geschichte handelt diesmal vom Leben und Wirken der Malerin Barbara Krafft – eine der wenigen Künstlerinnen ihrer Zeit und vor allem Schöpferin des berühmten Mozart-Porträts. Das weltbekannte Bildnis gehört heute dem Wiener Musikverein und ist nunmehr Glanzstück unserer aktuellen Sonderausstellung „Barbara Krafft – Porträtistin der Mozartzeit“ in der Kunsthalle des Salzburg Museum in der Neuen Residenz. Als Ikone der mit Salzburg verbundenen Musik- und Kulturgeschichte ist das Gemälde auch ein krönender Abschluss des diesjährigen Jahresmottos „Edle Gäste“. Viele Museen und Sammlungen haben uns 2019 großzügig unterstützt, Ihnen wunderbare Ausstellungen mit herausragenden Leihgaben präsentieren zu können.

Eine besondere Geschichte erzählte vor rund 80 Jahren auch eine Mutter ihrer Tochter. Hieraus entstanden Kinderbücher, die vor allem durch ihre Verfilmung einem kleinen Mädchen aus der Villa Kunterbunt zu Weltruhm verhelfen. Die Mutter hieß Astrid Lindgren. Die Hauptfigur ihrer Erzählung Pippi Langstrumpf (mit vollem Namen Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf). Wir freuen uns, dieser großen Erfolgsgeschichte in den nächsten Monaten eine liebevolle Sonderausstellung in unserem Spielzeug Museum widmen zu können. Einmal mehr hat das Team des Spielzeug Museum diese Ausstellung auch als eine herzliche Einladung an Familien und für einen generationsübergreifenden Museumsbesuch gestaltet. Denn wir sind überzeugt, dass Sie Ihren Kindern und Enkelkindern wohl auch wunderbare Geschichten – und nicht nur von Ihren Pippi Langstrumpf-Erinnerungen – erzählen können.

Abschließend wünschen wir Ihnen in unserer letzten Ausgabe der Museumsblätter 2019 auch alles Gute für die kommende Zeit und danken Ihnen für Ihre Förderung, Begeisterung, Unterstützung und Begleitung des Salzburg Museum im heurigen Jahr. Freuen wir uns dann auch gemeinsam auf 2020! Wir wollen für Sie auch im kommenden Jahr begeisternde Museumsarbeit leisten und Ihnen weiterhin ganz besondere Geschichten in Ihrem Salzburg Museum erzählen. Dazu zählt auch die Landesausstellung „Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele“. Aber dazu später. Fortsetzung folgt ...

Martin Hochleitner
Direktor des Salzburg Museum

Brigitta Pallauf
Präsidentin des
Salzburger Museumsvereins



Titelseite:
Wolfgang Amadeus Mozart,
Barbara Krafft (1764–1825),
1819, Öl auf Leinwand,
Gesellschaft der Musikfreunde
in Wien, Archiv, Bibliothek
und Sammlungen
© Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

03 IM GESPRÄCH

Dietgard Grimmer

04 AUSSTELLUNGEN

Der neue Krampus
Pippi Langstrumpf
Barbara Krafft
Werner Otte
Schnee von gestern
Sammlung geht online

07 AUSGEWÄHLT UND VORGESTELLT

Maria Hager

08 ANKAUF

Zwergenkabinett

09 UNTERWEGS

Design from the Alps

10 BACKSTAGE

Eberhard Fugger
Tagung
Kunst für Kinder

11 VERANSTALTUNGEN

Highlights im November/Dezember

12 ALLES PALETTI

Die Seite für Kinder

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH
5010 Salzburg, Mozartplatz 1
T +43-662-62 08 08-123
E museumsblaetter@salzburgmuseum.at
Redaktion: Barbara Tober, Renate Wonisch-Langenfelder,
Magda Krön
Lektorat: Eva Maria Feldinger
Layout: wir sind artisten, Salzburg
Druck: Druckerei Roser, Salzburg
Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser/-
innen verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.
Medieninhaber: Salzburger Museumsverein in
Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH
**Grundlegende Richtung der „Salzburger
Museumsblätter“:** Als Informationsblatt des Salzburger
Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die
Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum.
Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch
das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum.
Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin,
Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen
Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

DIETGARD GRIMMER

Dietgard Grimmer ist seit 1984 in der Kulturabteilung des Landes tätig und seit 1986 für die Landesgalerie im Traklhaus verantwortlich. Sie ist zuständig für den Bereich Bildende Kunst des Landes Salzburg (Förderung von Katalogen und Ausstellungen, Kunstankäufe, Stipendien etc.). Ende Februar 2020 geht sie in Pension.

33 JAHRE KUNST IM TRAKLHAUS – WAS WAREN DIE MEILENSTEINE?

Aus mehr als 500 Ausstellungen auszuwählen, ist sehr schwer – mir waren alle wichtig! Die Ausstellung „Geld in der Kunst“ 2018 war besonders erfolgreich wie auch die diesjährige Sommerausstellung „Gemeinsamkeit Pinzgau“. Derzeit zeigen wir in Kooperation mit dem Salzburg Museum Druckgraphik von Werner Otte und den von ihm beeinflussten Salzburger Künstlern und Künstlerinnen. Wichtig waren mir auch die Ausstellungen von Werken aus der Kunstsammlung des Landes, die ich 2007 bis 2012 in der Säulenhalle des Salzburg Museum gemeinsam mit Nikolaus Schaffer kuratieren konnte. Zu den Ausstellungen wurden etwa 150 Kataloge herausgebracht, weil mir die Dokumentation der künstlerischen Arbeit wichtig ist. Ich bin zufrieden, dass die Räume im Traklhaus vom Boden bis zur Beleuchtung so neutral adaptiert werden konnten. Außerdem wären noch viele Ausstellungen im Ausland zu erwähnen, zum Beispiel „Zeichnungen ins Dreidimensionale“ im Museum in St. Etienne in Frankreich.

WIE FUNKTIONIEREN DIE ATELIERE FÜR KÜNSTLER/INNEN?

Es gibt ein Wohnatelier im Künstlerhaus für Kunstschaffende aus dem Ausland sowie neun Arbeitsateliers in Salzburg in Schallmoos und in der Innenstadt für Salzburger Künstler/innen. Die Benutzung ist gegen einen geringen Beitrag für maximal sechs Jahre möglich. Seit 1986 gibt es die Auslandsateliers, die es jedes Jahr mehr als zwanzig Salzburger Künstler/innen ermöglichen, Erfahrungen zu sammeln und durch den Kontakt mit Kolleg/innen Einfluss auf ihre Arbeit zu gewinnen. Siebzehn unterschiedliche Ziele im Ausland werden angeboten. Das ist für die Salzburger Künstler/innen einzigartig in Österreich.

WAS BLEIBT FÜR DIE ZUKUNFT ZU TUN?

Für die Nachfolger/innen bleibt sehr viel zu tun und ich hoffe, dass das, was ich aufbauen konnte, weitergeführt wird.

WAS SIND IHRE PRIVATEN PLÄNE?

Derzeit habe ich noch gar keine Zeit, über private Pläne nachzudenken, da noch viele Dinge zu Ende zu bringen sind. Ich wünsche mir, dass dann interessante Projekte auf mich zukommen.

Das Gespräch führte
Renate Wonisch-Langenfelder



© privat

DER NEUE KRAMPUS IM SPIELZEUG MUSEUM

KATHARINA ULBING –
KARIN RACHBAUER-LEHENAUER

Wenn im Dezember der Klang von schweren Glocken das fröhliche Stimmengewirr der Christkindmärkte durchzieht, dann ist der Krampus meist nicht weit. So mancher flüchtet bei dem unheilvoll klingenden Geräusch schnell in Läden und Wirtshäuser, während andere sich zum besten Platz drängen, um das Schauspiel der erhabenen Ungeheuer ganz aus der Nähe zu sehen. Wer sich zur ersten Gruppe zählt, aber das Brauchtum in einem geschützten Rahmen trotzdem gerne erleben möchte, der darf sich unbesorgt ins Spielzeug Museum trauen. Dort ziehen die Langwieder Krampusse ein und veranstalten einen kindgerechten Krampuslauf zwischen Murmelbahn und Bauklötzen, bei dem die großen und kleinen Besucher/innen auf Tuchfühlung mit den rauen Gesellen gehen dürfen. Denn bevor Masken, Felle und Glocken angelegt werden,

kommen die jungen Mitglieder der Langwieder Pass erst einmal ganz ohne „Amtstracht“ und legen den Kindern die Bestandteile ihrer Kostüme sprichwörtlich zu Füßen. Bei Fragen zum Krampus und zum winterlichen Brauchtum können die ersten Berührungssängste abgebaut werden, und vielleicht will ja jemand selbst einmal das Gewicht einer echten Krampusmaske auf den Schultern spüren? Natürlich schlüpfen die Langwieder dann auch noch in ihre Kostüme und drehen eine kleine Runde im Spielzeug Museum, bei der sich unsere Besucher/innen auf gemeinsame Fotos, Süßigkeiten und die Krampus-Stimmung freuen dürfen. Die Vereinsphilosophie der Langwieder Krampuspass fasst Obmann Christoph Rettenbacher so zusammen: „Brauchtum, Begeisterung und Spaß an der Tradition“. Der junge Salzburger legt großen Wert auf die gemäßigte und traditionelle Umsetzung der alten Bräuche, die durch diverse Ausschreitungen leider oft in die Negativschlagzeilen geraten. „Wir distanzieren uns gänzlich von provokativem Auftreten und Gewalt“, erklärt er entschieden und betont, wie wertvoll es ist, vor allem die junge Generation für die Faszination von gelebter Tradition zu begeistern. In den Masken des Vereins spiegelt sich der Hang zum Althergebrachten wider. Anders als es der Trend vorgibt, setzt man in Langwied auf traditionell geschnitzte Krampusmasken, ohne leuchtende Augen, Blut und hässliche Wunden, die Krampusen eher das Erscheinungsbild der monströsen Orks aus dem Tolkien-Universum verleihen. Mit Wissen, traditioneller Ausstattung und sanfter Vermittlung setzen die Langwieder Krampusse ein Zeichen gegen den „Krawall-Trend“ und für Spaß an alpenländischer Kultur.

SPIELZEUG MUSEUM
Bürgerspitalgasse 2
5020 Salzburg
KRAMPUSLAUF
30. November 2019, 15 Uhr



© Salzburg Museum/Hannelore Kirchner

EIN HAUS, EIN ÄFFCHEN UND EIN PFERD PIPPI LANGSTRUMPF ZU GAST IM SPIELZEUG MUSEUM

KARIN RACHBAUER-LEHENAUER

Eine der berühmtesten Kinderheldinnen gibt sich die Ehre und macht Station in Salzburg: Im Herbst 2019 zieht Pippi Langstrumpf mit Pauken und Trompeten ins Spielzeug Museum ein und präsentiert sich in der neuen Sonderausstellung in allen Facetten. Ob als Handpuppe, Plüschfigur, Holzaufsteller oder als Motiv auf Spielkarten, Puzzles und sogar in Form von Kek-Ausstechern – Pippi durchdringt nahezu jeden Bereich. Und da, wo Pippi ist, sind natürlich auch Herr Nilsson und der Kleine Onkel nicht weit! Die tierischen Gefährten tauchen in unterschiedlichen Varianten an der Seite ihrer Freundin auf und leiten euch zu wahren Schätzen der Ausstellung. Werft einen Blick auf Pippis sagenhaften Goldkoffer, bestaunt und klettert in ein Schiffsmodell der Hoppetosse und lasst euch von vielen Dingen aus der Villa Kunterbunt verzaubern!

SPIELZEUG MUSEUM
Bürgerspitalgasse 2
5020 Salzburg
AUSSTELLUNGSDAUER
16. November 2019 –
3. Oktober 2021

BARBARA KRAFFT (1764–1825) PORTRÄTISTIN DER MOZARTZEIT

REGINA KALTENBRUNNER

Unter dem Jahresmotto „Edle Gäste“ empfängt die herausragende Sammlung an Barbara Krafft-Gemälden des Salzburg Museum „Kolleginnen und Kollegen“ aus Wien, Prag und Bamberg – womit die Lebensstationen der Künstlerin auch schon genannt sind. Sie wurde in Jihlava/Iglau (Tschechien) geboren. Dann übersiedelte die Familie des späteren k. k. Kammermalers Johann Nepomuk Steiner nach Wien. Mit ihrem Ehemann Joseph Krafft ging Barbara nach Salzburg und Prag. Alleine mit zwei Kindern kehrte sie nach Salzburg zurück, und ihren Lebensabend verbrachte sie in Bamberg. „Barbara Krafft,

nata Steiner“ war Spezialistin für Porträts. Sie malte Kaiserbilder, porträtierte einen Kardinal, einen Abt, Adelige und wohlbegüterte Bürger mit ihren Familien. In so genannten Holländer Stücken studierte sie die derb-bäuerliche Welt. Rein flächenmäßig betrachtet, umfasst ihr Œuvre vom Altarbild bis zur Miniatur nahezu alle Größen. Von ihren Salzburger Frühwerken haben sich zeichnerische Vorstudien erhalten, die in der Ausstellung mit den Ausführungen verglichen werden können. Die Betrachtung der Krafft-Porträts ist eine psychologische Studienreise zu den Dargestellten sowie ein Spaziergang durch die Kostümgeschichte und Schmuckkunde der Jahrzehnte um 1800. Berühmtheit erlangte Krafft durch das posthume Porträt Mozarts, dem wohl berühmtesten Gast dieser Ausstellung. Der Katalog von Barbara Krafft über ihre Urururgroßmutter Barbara Krafft eignet sich sicherlich als Weihnachtsgeschenk!



Porträt Anna Lergetporer, geb. Triendl,
Barbara Krafft (1764–1825),
1811, Öl auf Leinwand,
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 110-50
© Salzburg Museum

Unser Tipp für Mitglieder:

Freitag, 15. November, 14 Uhr
Auf den Spuren von Barbara Krafft in Salzburg (Stadtwanderung), kostenlos.
Treffpunkt: Neue Residenz, nur mit Anmeldung: im Museum/Shop oder T +0662-62 08 08-741

NEUE RESIDENZ | KUNSTHALLE

Mozartplatz 1
5010 Salzburg
AUSSTELLUNGSDAUER
9. November 2019 –
9. Februar 2020

ten wird versucht, die Person Werner Otte fassbar zu machen. Wir zeigen aus seinem umfassenden Werk Gegenständliches neben Nicht-Gegenständlichem. Zudem präsentieren Student/innen der Medienklasse (Mozarteum) ihre zeitgenössischen Filme, in denen sie sich mit dem Künstler und dem Werk Ottes auseinandergesetzt haben. Parallel dazu zeigt die Galerie im Traklhaus die Ausstellung „Werner Otte und sein Einfluss auf die Graphik-Szene in Salzburg“ (Arbeiten von W. Otte und seinen Schülern wie A. Drioli, E. Möseneder, M. Rasp und K. Winter, 31. Oktober – 7. Dezember 2019). Im Studio im Traklhaus präsentieren Student/innen der Universität Mozarteum/Departement Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik (Grafik, Malerei, Film) ihre Arbeiten, in denen sie auf das Werk des Künstlers Werner Otte reagieren.

NEUE RESIDENZ
Mozartplatz 1
5010 Salzburg
AUSSTELLUNGSDAUER
29. November 2019 –
8. März 2020

WERNER OTTE INTIME LANDSCHAFTEN

EVA JANDL-JÖRG

Den Künstler Werner Otte kennt man in Salzburg als engagierten Druckgrafiker, der über Jahrzehnte intensiv mit dem Künstler Slavi Soucek zusammenarbeitet hat. Als Assistent und später als Leiter arbeitete er in der 1954 gegründeten Graphischen Versuchswerkstätte ebenso wie an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg. Andererseits ist Werner Otte ein sensibler und stimmungsvoller Zeichner, der den Strich beherrscht und die Farbe als Fläche einsetzt.

Ihre Körperhaftigkeit erhält sie durch den lasurhaften Charakter im Aquarell. Die Ausstellung im Salzburg Museum zeigt Werner Otte als feinsinnigen Landschaftszeichner, der die Natur im Gegenständlichen wie auch im Abstrakten erfasst. Über mehrere Jahrzehnte arbeitete er parallel auf diesen unterschiedlichen künstlerischen Ebenen. Werner Otte war ein engagierter und dynamischer Künstler, verständnisvoller Lehrer und ein großer Förderer, der viele seiner Schüler/innen motivierte und künstlerisch voranbrachte. Mit der Präsentation all dieser Facet-



**Spiel der Drachen,
Werner Otte
(1922–1996), 1974,
Acryl auf Karton,
Salzburg Museum,
Inv.-Nr. 507-75
© Salzburg Museum**



Bayrhamerplatz in Hallein im Winter, Josef Marinitsch, um 1950, SW-Fotografie, Keltenmuseum Hallein, Inv.-Nr. FO 2010 0183 © Keltenmuseum Hallein

SCHNEE VON GESTERN KRIPPENTRADITION UND HISTORISCHE WINTERBILDER

Weihnatskrippen zeigen seit jeher das Geschehen rund um die Geburt Christi. In die bäuerlichen und orientalischen Szenen fließt auch die Vorstellungswelt der Krippenbauer ein.

FLORIAN KNOPP – BARBARA TOBER

Erstmals präsentiert das Keltenmuseum Hallein neben Objekten aus der eigenen Sammlung auch Figuren von der Weihnachtskrippe der Halleiner Stadtpfarrkirche. Ein Highlight der Ausstellung ist die mehrere Meter lange Grubermühlkrippe vom Dürrnberg. Die Heilige Familie samt Ochs, Esel, Elefant und Kamel steht dort in unmittelbarer Nähe des Salzbergwerks. Die Krippen werden mit historischen Fotografien des verschneiten Hallein zu einer winterlichen Ausstellung kombiniert. Die Winterbilder dokumentieren auch die Veränderungen im Halleiner Stadtbild. Neben romantischen Winterstimmungen werden auch die verschneiten Industrieanlagen und winterliche

Alltagsszenen gezeigt. Die historischen Fotos kann man nach der Ausstellung kaufen. Reservierungen sind bereits während der Ausstellung möglich.

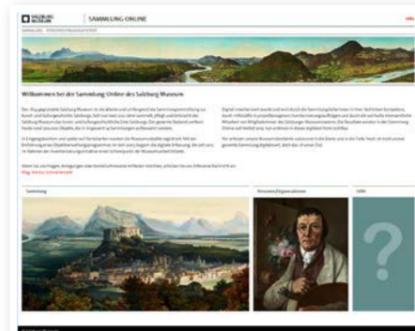
Tipp: Mit der Kombikarte Keltenmuseum Hallein + Stille Nacht Museum Hallein stimmen Sie sich auf Weihnachten ein!

KELTENMUSEUM HALLEIN
Pflegerplatz 5
5400 Hallein
AUSSTELLUNGSDAUER
16. November 2019 –
2. Februar 2020

DIE SAMMLUNG DES SALZBURG MUSEUM GEHT ONLINE

MARKUS SCHWELLENSATTL

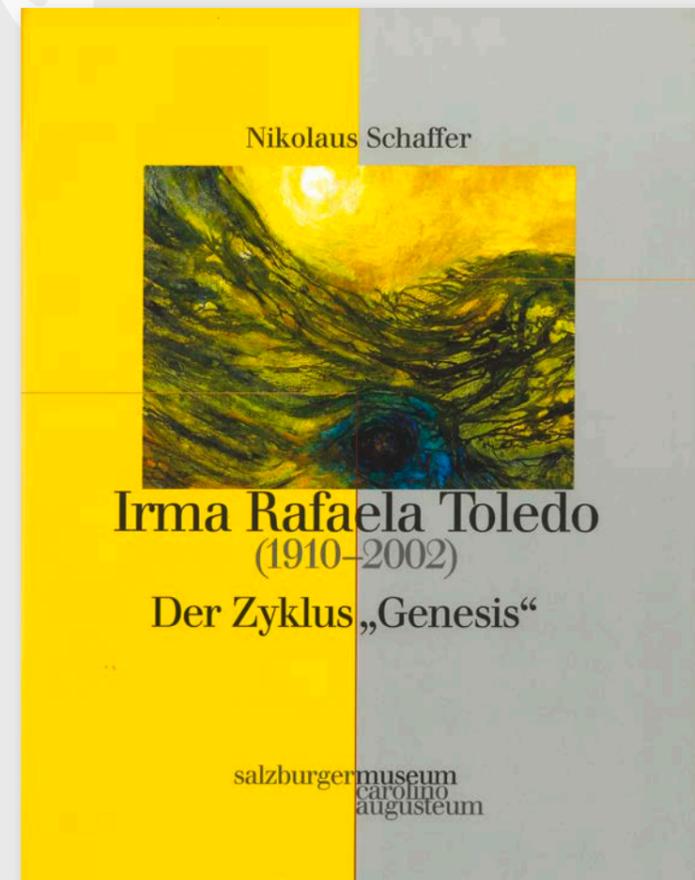
Seit nun bald 200 Jahren sammelt, pflegt und beforscht das Salzburg Museum das kunst- und kulturgeschichtliche Erbe Salzburgs. Der gesamte Museumsbestand umfasst heute rund 700.000 Objekte, die in 15 Sammlungen aufbewahrt werden. Mit Herbst dieses Jahres wird das Salzburg Museum einen beträchtlichen Teil seiner vielfältigen Bestände, die zum Großteil in den Depots verwahrt sind, in der „Sammlung Online“ zeigen. Immer schon wurden in Eingangsbüchern und später auf Karteikarten die Museumsobjekte registriert. Mit der Einführung eines Objektverwaltungsprogrammes im Jahr 2005 begann die digitale Erfassung, die seit 2012 im Rahmen der Inventarisierungsinitiative einen Schwerpunkt der Museumsarbeit bildete. Digital inventarisiert wurde und wird durch die Sammlungsleiter/-innen in ihrer fachlichen Kompetenz, durch Hilfskräfte in projektbezogenen Inventarisierungsaufträgen und durch die wertvolle ehrenamtliche Mitarbeit von Mitgliedern des Salzburger Museumsvereins. Die Resultate daraus werden in der „Sammlung Online“ in Form digitaler Karteikarten sichtbar. Mein Dank gilt hier allen, die an diesem großen Projekt mitgewirkt haben und weiterhin mitwirken werden. Es ist ein Prozess und es ist unser Ziel, den gesamten Museumsbestand in der „Sammlung Online“ sichtbar zu machen und damit auch unser Wissen zu teilen. Dabei arbeiten wir sukzessive in die Breite und in die Tiefe und versuchen, uns ständig zu verbessern.



Entwurf der Startseite „Sammlung Online“ für die Website des Salzburg Museum, 2019 © Salzburg Museum

UND VORGESTELLT

VON MARIA HAGER



Umschlag der Publikation „Nikolaus Schaffer (Hrsg.), Irma Rafaela Toledo (1910–2002), Katalog zur Sonderausstellung im Salzburger Museum Carolino Augusteum, 25. Oktober 2002 bis 12. Jänner 2003, Monografische Reihe zur Salzburger Kunst 22, Salzburger Museum Carolino Augusteum, 2002“, Salzburg Museum, Zugangs Nr. Bib 327/02 © Salzburg Museum

SELECTED EIN SAMMLUNGS- OBJEKT AUS DEM SALZBURG MUSEUM



© privat

Die Frage nach meinem „Lieblingsobjekt“ aus dem Salzburg Museum kann ich gar nicht in üblicher Form beantworten. Denn es handelt sich nicht um ein reguläres Exponat aus unseren Sammlungen, sondern um ein Bild vom Umschlag eines Buches, das zur Ausstellung der Malerin Irma Rafaela Toledo noch im alten Museum Carolino Augusteum erschienen ist. Seit bald zwanzig Jahren hängt dieses Gemälde als Reproduktion in meinem Büro und war mir seitdem immer ein persönlicher und gern gesehener Begleiter meiner Arbeit im Museum. Das lag wahrscheinlich auch an der positiven und dynamischen Wirkung der Malerei Toledos. Rückblickend ist es eine schöne Fügung, dass mich dieses Bild auch

an meinen verschiedenen Arbeitsplätzen und bei vielen Projekten im Museum begleitet hat. Und die Veränderungen des Museums und meiner Aufgaben waren seit meinem Eintritt im Jahr 2000 bei aller Herausforderung immer auch positiv und dynamisch. Es ist schön, dass ein Bild Stimmungen einfangen und zum Ausdruck bringen kann. Und es ist schön, dass ich meine Arbeit im Salzburg Museum auch mit vielen positiven Erinnerungen an eigene Projekte, große Aufgaben, wunderbare Ausstellungen, inspirierende Menschen und tolle Kolleginnen und Kollegen verbinden kann. Und den „guten Spirit“ des Bildes wünsche ich auch dem Salzburg Museum für seine Zukunft aus ganzem Herzen!

Maria Hager verantwortet seit 2000 das Direktionssekretariat im Salzburg Museum und tritt mit Frühjahr 2020 in den wohlverdienten Ruhestand.

ZWERGENKABINETT ZIEHT IN DIE GRAFIKSAMMLUNG EIN

REGINA KALTENBRUNNER

Wissen Sie, welcher Wissenschaft ein Nanologe nachgeht? Streng genommen forscht er über den urfreundlichen Gartenzwerg – aber in erweitertem Sinn beforcht er alle Zwerge. Ich nahm Professor Günther G. Bauer erstmals 1989 mit seinem Buch „Salzburger Barockzwerge“ als Zwergenkundler wahr und dann mit der Ausstellung „Barocke Zwergenkarikaturen von Callot bis Chodowiecki“ (Vogelhaus, 1991), deren größter Leihgeber er selbst war. In der Folge baute Professor Bauer seine Zwergensammlung aus. Dabei handelt es sich um eine Grafiksammlung, die Zeichnungen und Druckgrafik umfasst, wie etwa Monatsblätter mit deutschen, englischen, französischen und niederländischen Begleittexten – womit die europaweite Zwergeneidenschaft des 18. Jahrhunderts belegt ist. Besonders bedeutend ist

der komplette „Callotto resuscitato, oder Neu eingerichtetes Zwergen Cabinet“. Die Krönung erfuhr sie, als Günther Bauer die Sammlung des niederländischen Forschers John Landwehr erwerben konnte. Beide Herren waren sich einig, dass ihre Sammlungen nicht mehr verstreut werden sollten. In der Folge trat Günther Bauer mit einem Kaufangebot an das Salzburg Museum heran. Der Salzburger Museumsverein nutzte die günstige Gelegenheit, wofür ihm besonders zu danken ist. Immerhin wurde so das Salzburg Museum mit einem Schlag zu einem europäischen Zentrum der barocken Zwergenforschung. Nun muss nur noch ein Nanologe heranwachsen, um diese Sammlung aufzuarbeiten. Und natürlich würden wir Professor Bauers größten Wunsch gerne erfüllen und wenigstens noch einen der verschollenen Zwerge des Salzburger Zwerggartens finden.



Martin Engelbrecht fec. et excudit Aug. Vind.
Winter = Blafius Fallerius, Herr von GlatEiß, Kaltenau, Pelzingen u. Ofenburg, um 1710–20, Druck auf Papier, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1402 BDS-2019 (Dauerleihgabe des Salzburger Museumsvereins)
© privat

ERMÄSSIGUNG FÜR VEREINSMITGLIEDER!

Das Salzburg Museum hat in den letzten Wochen zahlreiche interessante Neuerscheinungen herausgebracht. Ab 1. November 2019 können Mitglieder des Museumsvereins im Shop des Salzburg Museum in der Neuen Residenz die hier angeführten Bücher mit einem Rabatt von 30 Prozent erwerben. Bitte Mitgliedsausweis nicht vergessen!



Ingrid Loimer,
Maria – Andacht und Zuflucht.
Andachtsbildchen ab 1800, Salzburg 2019.
318 S., Hardcover, ISBN 978-3-90088-97-2
14 Euro



Faistauer, Schiele, Harta & Co – Malerei verbindet.
Das Belvedere zu Gast im Salzburg Museum, Salzburg 2019.
279 S., Hardcover, ISBN 978-3-90088-99-6
12,53 Euro



Gudrun Kemska,
Moving Portraits,
Salzburg 2019.
111 S., Hardcover, ISBN 978-3-903313-02-06
11,90 Euro

DESIGN FROM THE ALPS TIROL SÜDTIROL TRENINO 1920–2020

KARIN RACHBAUER-LEHNAUER

Die drei Stofftiere reisen von 11. Oktober 2019 bis 12. Jänner 2020 nach Meran zur ersten umfassenden Darstellung der Produktion und Kultur des modernen Designs in einer grenzübergreifenden, dynamischen Europaregion. Die Region Tirol–Südtirol–Trentino hat sich über die Jahrhunderte als

Kulturraum zwischen München und Venedig einerseits und Wien und Mailand andererseits entwickelt. „Design from the Alps“ ist die erste Werkschau über die Entwicklung einer neuen, selbstbewussten Formensprache, mit der sich der Alpenraum in den letzten 100 Jahren zu einer Region mit eigenständiger Ästhetik etabliert hat.

www.kunstmeranoarte.org

Elefant, Giraffe, Bär,
Tiere mit Herz,
1945, Textil, Metall,
Sägespäne,
Salzburg Museum,
Inv.-Nr. S 3584-2009
© Salzburg Museum



ZUR ERINNERUNG AN EBERHARD FUGGER

Am 21. August jährte sich der 100. Todestag von Eberhard Fugger, der zwischen 1902 und 1919 als Direktor die Geschicke des damaligen Städtischen Museums Carolino Augusteum, des heutigen Salzburg Museum, bestimmte.

MARTIN HOCHLEITNER

Gleichzeitig verantwortete er auch über Jahrzehnte mit großer Expertise die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, zu deren Ehrenmitglied Fugger 1894 ernannt wurde. Im Sinne des großen Respekts vor seinem Wirken wurden an seiner letzten Ruhestätte am Kommunalfriedhof in Salzburg zwei Kränze des Salzburg Museum und der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde niedergelegt. Die Zusammenkunft an Fuggers Todestag galt seinen Verdiensten um die Geschichte Salzburgs und seinen vielfältigen naturwissenschaftlichen Leistungen im Bereich Geologie, Mineralogie, Meteorologie und Geodynamik. Das vom Salzburg Museum angeregte Gedenken wurde durch die Anwesenheit von Direktor i.R. Erich Marx,



V.l.n.r.: Peter Kramml, Reinhard Heinisch, Martin Hochleitner, Erich Marx
© Salzburg Museum

dem Direktor des Stadtarchivs Salzburg Peter Kramml und dem Ehrenpräsidenten der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde Reinhard Heinisch ausgezeichnet.

TAGUNG „MIT GESCHICHTE SPIELEN“

KARIN RACHBAUER-LEHENAUER

Im Sommer 2021 präsentiert das Salzburg Museum in Kooperation mit der Universität Salzburg und dem Fachbereich Geschichte in der Kunsthalle und im Spielzeug Museum eine Ausstellung zur materiellen Kultur von Spielzeug und Spielen. Im Vorfeld findet von 13.–15. November 2019 im Gottfried-Salzmänn-Saal die internationale Tagung „Mit Geschichte spielen“ unter der Leitung von Christoph Kühberger statt. Die Veranstaltung stellt unterschiedliche Arten von Spielen und Spielzeug als Teil der Geschichtskul-

tur von Kindern und Jugendlichen seit 1945 in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Der Fokus liegt dabei vor allem auf der materiellen Kultur. Es wird unter Verweis auf kulturwissenschaftliche und geschichtsdidaktische Konzepte versucht, verschiedene Facetten dieser historischen Darstellung zu thematisieren.

**SALZBURG MUSEUM
GOTTFRIED-SALZMANN-SAAL**
Mozartplatz 1
5010 Salzburg
TAGUNG
13.–15. November 2019
Anmeldung:
beate.roedhammer@sbg.ac.at



© Julia Landsiedl

KUNST FÜR KINDER EINE AUSSTELLUNG VOLLER GESICHTER UND GESCHICHTEN, AUCH FÜR JUNGE GÄSTE!

SANDRA KOBEL

Die Neue Residenz lädt Besucher/innen ein, die neue Sonderausstellung „Barbara Krafft – Porträtistin der Mozartzeit“ auch gemeinsam als Familie zu erleben. Kinder finden in der Kunsthalle einen „Mitmach-Katalog“ zum Mitnehmen mit lustigen Ideen und Porträt-Experimenten, können Mode- und Frisuren-Trends erfinden, Selfies malen oder mit einem „Fächer sprechen“.



© Julia Landsiedl

Unser Familien-Tipp für November:
Sonntag, 10. November, 10.30 Uhr,
Familienführung „Kunst für Kinder“,
Kosten: 2,50 pro Person

Unser Tipp für Schulklassen:
Dienstag, 12. November bis Freitag, 15. November 2019, Aktionswoche mit verschiedenen Themenschwerpunkten zur Ausstellung „Barbara Krafft – Porträtistin der Mozartzeit“.

LIEBE VEREINSMITGLIEDER!

Haben Sie am Mittwoch oder Donnerstag, 4./5. Dezember Zeit? An diesen Tagen werden die neuen Mitgliedsausweise für 2020 kuvertiert und versendet. Wir freuen uns wie immer über jede Mithilfe. Ab 9 Uhr erwarten wir Sie gerne im Gottfried-Salzmänn-Saal (3. OG)!

© Salzburg Museum/Hannelore Kirchner



**SONNTAG, 3. NOVEMBER, 10.30 UHR &
SONNTAG, 17. NOVEMBER, 10.30 UHR**

#SCHNITZELJAGD: LIEBE, FREUNDSCHAFT & FAMILIE

Geschichten rund um Liebe, Freundschaft und Familie sind es wert, erzählt zu werden. Bei dieser Tour erwarten unsere Gäste Heldengeschichten, Familienbilder und echte Lovestories. Am Ende erfährt man, welcher Freundschafts- oder Liebestyp man selbst ist. Für alle Generationen: Erwachsene, „Best Buddies“, Familien, Verliebte, Kinder ab 5 Jahren

Kosten: 2,50 Euro inkl. Museumseintritt

**SALZBURG MUSEUM
NEUE RESIDENZ**
Mozartplatz 1
5010 Salzburg

© Salzburger Marionettentheater



**SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2019,
19.30 UHR**

GROSSE OPER AUF KLEINER BÜHNE!

„Die Zauberflöte“ von W.A. Mozart (1791) steht auf dem Programm des Salzburger Marionettentheaters in der Schwarzstraße 24. Für die Mitglieder des Salzburger Museumsvereins gibt es ein begrenztes Kartenkontingent zum Sonderpreis von 20 Euro pro Person. Bitte reservieren Sie unter T 0662-87 24 06 oder info@marionetten.at und weisen Sie bei Abholung Ihren Mitgliedsausweis vor.

**DONNERSTAG, 14. NOVEMBER 2019,
18 UHR**

MOZARTEUM IM MUSEUM „LAUTE & SALTERIO“

Michael Gartners 1524 erbaute Renaissance-laute – eine der ältesten Lauten der Welt – aus der Sammlung des Salzburg Museum wurde rekonstruiert. Auf dem Nachbau wird Hans Brüderl in die Klangwelt Paul Hofhaymers entführen und somit in die Zeit ihrer Entstehung eintauchen. Heidelore Wallisch-Schauer und Studierende bieten auf dem Salterio ein buntes musikalisches Potpourri mit Werken von Antonio Caldara, Johann Georg Reutter d. J. und Wolfgang Amadeus Mozart. Freuen sie sich auf ein außergewöhnliches Konzerterlebnis!

Kosten: 2,50 Euro zuzügl.
Museumseintritt

**SALZBURG MUSEUM
NEUE RESIDENZ**
Mozartplatz 1
5010 Salzburg



© Salzburg Museum/Kilian Bochnig



© Salzburg Museum/Eva trifft - Fotografie

SONNTAG, 22. DEZEMBER 2019, 10.30 UHR

KUNST & KIPFERL SPEZIAL – ADVENT- GESCHICHTEN

Zum letzten Termin dieser Reihe im Jahr 2019 wird es weihnachtlich: Erwachsene erwartet die Themenführung „Bräuche & Advent-Geschichten“, Kinder sorgen im DIY-Kinderworkshop „Winterbilder – Sternenhimmel“ für stimmungsvolle Weihnachtsdekoration. Am Ende warten spezielle Weihnachtskipferl und Kaffee.

Anmeldung erforderlich:
kunstvermittlung@salzburgmuseum.at;
T 0662-62 08 08-722, -723
Kosten: 4 Euro pro Person zuzügl.
Museumseintritt,
Kinder im Familienverband frei

**SALZBURG MUSEUM
NEUE RESIDENZ**
Mozartplatz 1
5010 Salzburg



Wir fördern Kunst in unserer Region.

Die langjährige Partnerschaft mit dem Salzburger Museumsverein freut uns ganz besonders!

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank.

Verlässlich. Bodenständig. Sicher.

alles paletti

DIE SEITE FÜR KINDER



„ICH SEH' WAS“
Die Mini-Kirche!
Am besten gefällt mir das viele Gold
in dem großen Glaskasten,
vor allem die Mini-Kirche!

Modell des mittelalterlichen Salzburger Domes
(Attribut einer Statue eines Heiligen Virgil),
unbekannter Künstler,
15./16. Jh., Holz, gefasst,
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 4556-49
© Salzburg Museum

BASTELTIPP

ICH MACHE „SCHWEBENDE EISKRISTALLE“

1. Schneide kleine Kreise aus weißem oder hellblauem Karton.
2. Schneide den Umriss einer Spirale aus, die ca. 2 cm breit ist.
3. Male einen Kristall nach der Vorlage und klebe ihn auf den runden Karton.
4. Verziere ihn mit Schmucksteinen.
5. Befestige mit einem Faden den Kreis an der Spirale und hänge deine Schneeflocken auf.



„ICH SEH' WAS“

DIE MINI-KIRCHE

Philip Horn
9 Jahre



© privat

DAS GEFÄLLT MIR GUT IM MUSEUM:

Alles

DAS WÜNSCHE ICH MIR IM MUSEUM:

Nichts, es ist gut, wie es jetzt ist

DAS MACHE ICH AM LIEBSTEN:

Lego spielen und tauchen